Fachinformation: Klinikkonzept der Oberberg Fachklinik Scheidegg

Unser intensives stationäres Behandlungssetting ist multimodal angelegt nach einem integrativen Gesamtkonzept.

Es wird am besten umrissen als ressourcenbasierte psychodynamisch-interaktionelle (systemische) Psychotherapie.

Nach dem Motto: Psychodynamisch Verstehen – systemisch Denken – lösungsorientiert verhaltens-therapeutisch intervenieren.

Es ist als Kurzzeittherapiesetting angelegt mit Schwerpunkt der Arbeit im Hier und Jetzt, Gegenwarts- und Lösungsorientierung zur Verbesserung von Bewältigungsfertigkeiten, Funktionsfähigkeit und sozialer Teilhabe unserer Patienten. Die Entwicklungsorientierung und nicht die Störungsorientierung steht hierbei im Vordergrund. Es wird regressionsbegrenzend und progressionsorientiert mit viel aktiven verhaltenstherapeutischen Übungen gearbeitet.

Es handelt sich bei unserem multimethodalen Behandlungskonzept um eine intensive stationäre psychotherapeutische Krankenhausbehandlung nach einem integrativen Gesamtkonzept.

Es werden sowohl 2x wöchentliche Einzelgesprächs- und interaktionelle Gruppen-Therapie als auch körperorientierte und kreativtherapeutische Verfahren (Tanz- und Kunsttherapie, Einzel bzw. Gruppe zur Förderung von Emotions-Wahrnehmung und -Ausdruck) sowie Sport- und Bewegungstherapie, Entspannungs-und Achtsamkeitstraining sowie Psychoedukation nach einem individuellen Zuschnitt auf die einzelnen Patienten durchgeführt.

Auf der Basis eines psychodynamischen biografischen Verständnisses der gelernten neurotischen Beziehungsmuster und unter Berücksichtigung der strukturellen Fähigkeiten von Emotionswahrnehmung, -regulation, -kommunikation sowie Bindungs- und Selbstwertregulation wird ein individueller Therapieplan erstellt.

In den Einzeltherapien erfolgen fokale konfliktfokussierte Gespräche im Sinne einer Klärungs-orientierung, Ressourcenaktivierung und Bewältigungsunterstützung der aktuellen Problembereiche entsprechend den Wirkfaktoren einer wissenschaftlichen Psychotherapie nach Grawe.

In den Gesprächsgruppentherapieverfahren wird ein interaktioneller Ansatz verfolgt im Sinne der psychodynamisch-interaktionellen Therapiemethode mit Klärung der aktualisierten dysfunktionalen Beziehungsmuster und Unterstützung der Reflexionsfähigkeit bei der Überprüfung von Selbst- und Fremdbildern und der beziehungsgestaltenden Wirkungen, verbunden mit Einübung neuer

korrigierender Beziehungsmuster, stressreduzierender Verhaltensweisen und besserer Mentalisierungsfähigkeit und Selbststeuerung.

Liegt eine persönlichkeitsstrukturell bedingte deutliche Einschränkung der emotionalen Regulationsfähigkeit vor, nimmt der Patient nach Verordnung teil an unserer dialektisch-behavioralen Therapiegruppe zur Erlernung von Fähigkeiten und Skills zur Emotionsregulierung mit den nach Marsha Linehan klassischen Modulen von Achtsamkeit, Führen von Spannungskurven, Notfall-Skills und der interpersonellen und Emotions-Regulation.

Bei Traumafolgestörungen (einfache bzw. komplexe PTBS) erfolgt bei Bedarf eine Ergänzung der erwähnten Therapieverfahren durch psychodynamisch-imaginative Traumatherapie nach Reddemann kombiniert mit schonenden speziellen Traumaverarbeitungsmethoden wie z.B. EMDR oder Imagery Rescripting.

Neben einer prästationären Chatgruppe bieten wir als Internetbrücke für 3 Monate nach stationärem Aufenthalt im Bedarfsfall die Teilnahme an unserer Chatgruppennachsorge an.

All dies erfolgt streng auf dem Boden wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren und unter chef- bzw. oberärztlich regelmäßiger Supervision und gemeinsamer Fallbesprechungen und -reflexion aller an der Behandlung beteiligten Therapeuten.

Im Rahmen der therapeutischen Gemeinschaft erfolgen angeleitete verhaltenstherapeutische Angstexpositionen zur Einübung korrigierender Verhaltensweisen.

Die beziehungsgestaltenden Wirkungen des eigenen Verhaltens werden mit dem Patienten immer ausführlich besprochen als Hintergrund der aktuellen

Symptomentstehung.

Dabei ist unser Konzept regressionsbegrenzend, progressionsorientiert und die lösungsorientierte Aktivierung von Ressourcen des Patienten steht im Zentrum, wie es einer intensiven stationären multimethodalen integrativen Behandlung entspricht.

Die hohe Effektivität dieser individuell zugeschnittenen integrativen stationären psychosomatischen Kurzzeittherapie wird durch unser externes Qualitätssicherungsprogramm, durchgeführt von der Forschungsstelle für Psychotherapie in Heidelberg unter der langjährigen Leitung von Herrn Dr. Hans Kordy (seit 01/2014 Frau PD Dr. S. Bauer), regelmäßig nachgewiesen und überprüft. Im Bedarfsfall wird die Psychotherapie bei Compliance des Patienten durch notwendige psychopharmakologische Medikation ergänzt, wenn naturheilkundliche sanfte Phytotherapie als Unterstützung der Psychotherapie nicht ausreichend ist.

In der Privatklinik arbeiten sowohl Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie sowie klinische Psychologinnen und angehende Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie als auch langjährige erfahrene Psychologen/innen in fortgeschrittener Weiterbildung unter chef-und oberärztlicher regelmäßiger Supervision. Die somatische notwendige Diagnostik und Behandlung (Basislabor, EKG, Sonografie, Notfallmedizinische Versorgung) liegt in den Händen der internistischen Oberärztin und Fachärztinnen für Allgemeinmedizin.

Dr. W.-J. Maurer

Chefarzt der Privatklinik der Panoramafachkliniken Scheidegg

FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und FA für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren, Sportmedizin

Von der BLÄK anerkannter Lehrtherapeut und Supervisor,

Balintgruppenleiter sowie Weiterbildungsermächtigter

zum Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie